

DEZEMBER 2024 - FEBRUAR 2025



LICHTBLICKE

Kandel Friedenskirche | Neustadt Christuskirche | Speyer Zionskirche

PRÜFT ALLES UND
*behaltet das
Gute.*

1. THESS 5,21



Liebe Gemeindebrieffleserinnen und -leser,

Entscheidungen treffen wir täglich. Kleinere meist unbewusst, größere erst nach reiflicher Überlegung. Und doch bleibt oft ein Rest an Unsicherheit. Längst nicht immer erkennen wir, ob eine Entscheidung richtig oder falsch war. Außerdem ist das doch auch Ansichtssache, oder? Ich kann und möchte nicht einfach für mich übernehmen, was andere für richtig und gut befinden. Das bedeutet, dass meine Ansichten, mein Glaube und die Art, ihn zu leben, immer wieder auf den Prüfstand gestellt werden. Von mir selbst und von anderen. Auch von Gott, dem daran liegt, dass mein Glaube und meine Beziehung zu ihm nicht erstarren, sondern lebendig bleiben. Und immer stellt sich die Frage nach dem Unaufgebbaren, nach dem verlässlichen Fundament, das mir Halt gibt. Im Leben und im Sterben. Ob Paulus mit dem „Prüft alles und behaltet das Gute!“ nicht genau das gemeint haben könnte?

„Prüft alles und behaltet das Gute!“ meint, sich vor Neuem, Ungewohntem nicht zu fürchten, um es dann vorschnell durchs Raster fallen zu lassen. Es ermutigt, alles erst einmal anzuschauen, gewissenhaft zu prüfen und miteinander im Gespräch zu bleiben. Unmittelbar vor „Prüft alles und behaltet das Gute!“ schreibt Paulus:

Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit dem Guten nach, füreinander und für jedermann. Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. Den Geist löscht nicht aus. Prophetische Rede verachtet nicht. (1. Thessalonicher 5, 15 – 20)

So gesehen kann „Prüft alles und behaltet das Gute!“ bedeuten, immer wieder neu nach Gottes Willen zu fragen, sich von ihm prägen und leiten zu lassen. Paulus nennt einige Verhaltensweisen, die dem Willen Gottes entsprechen und zum Guten dienen. Vergeltet nicht mit gleicher Münze, wenn ihr meint, dass euch jemand schaden will. Wagt den ersten Schritt aus dem zerstörerischen Teufelskreis. Andere wiederum: Segnet auch die, die euch Steine in den Weg legen und gönnt ihnen Gutes. Wieder andere: Strahlt Freude und Zuversicht aus, wo Mut und Hoffnung sinken. Christsein heißt nicht, alles schwarz zu malen und zu sehen. Dann sind da noch die für das Gebet: Es gibt nichts, was ihr nicht vor Gott bringen dürft. Jederzeit, Tag und Nacht. Zuletzt noch: Nehmt wahr, dass ihr Beschenkte seid und nicht zu kurz kommt. Warum lässt es sich so viel leichter über Mängel als über Gutes reden? Warum setzt sich Negatives eher fest als Positives? Vielleicht finden wir den Aufruf, dankbar zu sein, deshalb so oft in der Bibel. Auch Psalmen laden uns ein, sie mitzubeten, wenn wir nur schwarzsehen und uns die richtigen Worte fehlen. Die schenkt uns der Heilige Geist, wenn wir ihm in unserem Leben Raum geben. Er ist die treibende, sortierende und reinigende Kraft.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“, hat nichts mit Selbstoptimierung und einem nach allen Seiten abgesicherten Leben zu tun. Gottes Geist macht lebendig und schenkt uns die Freiheit zu entdecken, wo unser Platz ist, an dem wir Verantwortung übernehmen müssen und wo es Stellschrauben in unserem Leben gibt, an denen zu drehen ist. Im Ver-

trauen darauf, dass Jesus auch dann zu uns steht und durch uns sichtbar wird, wenn wir falsche Entscheidungen treffen oder Antworten schuldig bleiben. Sogar dann, wenn wir ihn auf manchen Wegstrecken vergessen oder nicht damit rechnen, dass er uns führt und das Beste für uns will.

„Prüft alles und behaltet das Gute!“ Ich wünsche mir, dass mein Umfeld mein Christsein so erlebt, dass mein Glaube nie fertig ist, sondern lebendig bleibt. Indem er mir immer wieder Freiräume eröffnet, entdecke ich Neues und auch Altes neu und traue mich, starre Positionen zu hinterfragen. Daran möchte ich andere teilhaben lassen und mit ihnen darüber im Gespräch bleiben, wie und warum ich die eine oder andere Entscheidung getroffen habe und noch treffe. Vor allem anderen sollen sie für sich selbst entdecken, dass der Glaube Halt gibt im Leben und im Sterben.

Renate Karnstein,
Holpe Morsbach, **SIEGERLAND**



Gebet zur Jahreslosung

Dreieiniger Gott,
das würde ich so gerne,
dir allein die Ehre geben,
dir in allem die Ehre geben.
Doch vieles hindert mich daran.
Am ehesten meine Gottvergessenheit.
Wenn ich nicht damit rechne,
dass mein Leben für dich zählt,
mein oft so unscheinbares Tun
von dir wertgeachtet wird.
So wert, dass es dir zur Ehre dienen,
dich groß machen kann.

Ehrlich gesagt,
ertappe ich mich auch immer wieder
dabei,
selbst glänzen
und groß rauskommen zu wollen.
Nicht einmal das kann dich daran
hindern, zu mir zu stehen.

Danke, dass du mir sortieren hilfst
im Alltagswahnsinn
und mir nahe bist,
wenn wichtige Entscheidungen anstehen.
Danke, dass du mir Orientierung schenkst,
wo ich unsicher bin,
und Gelassenheit, wenn etwas schiefläuft.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum.
Du bist der feste Grund,
auf dem ich sicher stehe.
Dir allein die Ehre!
Amen.

Renate Karnstein

Prüfen und das Gute behalten

Vor einigen Wochen bekam ich einen Anruf eines Superintendenten, ob ich mir einen Wechsel in eine neue Gemeinde vorstellen könnte und ob ich bereit für ein Gespräch mit ihnen sei.

Ulrike und ich sprachen darüber, wägten die Vor- und Nachteile ab, fragten uns nach unseren Bedürfnissen, aber auch, was wir zurücklassen müssten. Und dann beteten wir. Baten Gott um Antwort in dieser Frage. Wir wollten wissen, ob das auch sein Wille ist. Am nächsten Morgen hatten wir beide je ein Lied im Kopf. Ulrike „Schritte wagen im Vertrauen auf einen guten Weg“ von Clemens Bittlinger.

Da heißt es in Strophe 1 und 5:

*1) Schritte kann man manchmal sehen,
Spuren, die noch nicht verweht,
Wege, die auch andre gehen,
ob da jemand vor mir geht?*

*5) Schritte kann und darf man gehen,
Schritte führen uns zum Ziel.
Ohne Schritte bleibst du stehen
und verpasst dabei so viel.*

Ja, so fühlten wir uns, auf der einen Seite Unsicherheit, auf der anderen Seite Wagemut.

Bei mir war es das Lied: „Geh unter der Gnade“ von Manfred Siebald.

Da heißt es im Kehrvers:

*Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen;
geh in seinem Frieden, was auch immer du tust.*

*Geh unter der Gnade, hör auf Gottes Worte,
bleib in seiner Nähe, ob du wachst oder ruhst.*

Am selben Abend war ich im gebetsRAUM in Speyer. In der Zeit des hörenden Gebets kam mir wieder ein Lied: „Geh!“ von Albert Frey.

Da dichtet er im Kehrvers:

*Geh mit neuer Hoffnung,
geh mit neuem Mut!*

Geh mit neuem Glauben!

Geh, aber geh mit Gott!

Geh mit neuer Freude,

geh mit neuer Kraft!

Geh mit neuer Liebe!

Geh, aber geh mit Gott!

Kurze Zeit später hatten wir das erste Gespräch mit dem Ausschuss für Zusammenwirken von Pastor und Bezirk der vorgesehenen Gemeinde. Es lief gut.

Wir haben nochmal gebetet, verschiedene Argumente überlegt – und dann unsere Bereitschaft erklärt. Die neue Gemeinde auch. Nun entscheidet unser Bischof.

Prüft alles und behaltet das Gute. Interessant, wie positiv die Bibel formuliert. Es heißt ja nicht – wie die Logik meinen würde – *Prüft alles und werft das Schlechte ab.*

Ja, wir werden ganz viel Gutes hier zurücklassen. Viele liebe Menschen und gute Beziehungen. Viele schöne Erinnerungen und tolle, erhebende Gottesdienste und Veranstaltungen; wichtige Aufgaben und einiges an Verantwortung.

Aber ich bin hoffnungsfroh, dass auch hier auf dem Bezirk gute neue Wege gefunden werden. Nun scheint Ulrike und mir ein neuer Weg vorgezeichnet: Wir freuen uns drauf, zum Teil noch verhalten, zum Teil zuversichtlich. Wir haben geprüft – uns selbst, zusammen mit anderen Menschen, zusammen mit Gott. Und nun scheint er uns einen neuen Weg zu weisen.

Wir freuen uns auf die noch verbleibenden Monate hier auf unserem Bezirk.

Pastor Joachim Schumann

Prüft alles und behaltet das Gute



Was für ein Spruch: alles prüfen. Überfordert er mich? Schnell schaue ich in den biblischen Zusammenhang und ein Durchatmen. Vor diesem Satz stehen etliche konkrete Anforderungen, was wir tun (z.B. danken) und lassen sollen wie in Vers 20: *Prophetische Rede verachtet nicht. V21 Prüft aber alles und das Gute behaltet.*

So wage ich mich weiter an den Inhalt. Was ist denn für mich gut? Wie oft bin ich unsicher, wenn mein Verstand mir was anderes rät als mein Herz. Dann soll ich prüfen. Das gelingt mir nicht immer, aber mit Gottes Geist zusammen kann ich geistgegenwärtig leben und achtsam prüfen. Und ich soll nicht nach Fehlern suchen, sondern das Gute!

Dieser Blickwinkel ist anders als erwartet, so ungewohnt. Vielleicht ist das 2025 mein Übungsfeld. Das Gute erkennen und es dankbar behalten. So schließt es sich direkt an die Jahreslosung 2024 an: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. Mit liebevollen Augen werde ich tätig und prüfe. Was für eine Wohltat! All das Nichtgute kann ich liegen lassen, abgeben und das Gute nehme ich mir zu Herzen, lass ich an mich ran.

So möchte Gott uns bewahren. Ich bin gespannt, was ich damit 2025 erlebe.

Ulrike Wenneborg, **NEUSTADT**

80 Jahre Hans W. Günther

Hans Günther in Kandel ist am 29. September in diesem Jahr 80 Jahre alt geworden. Ein Sonntag. Was bot sich da mehr an, als seinen Geburtstag in unserer Friedenskirche zu feiern? Vormittags mit einem Gottesdienst und nachmittags das Geburtstagsfest mit vielen Gästen.

Es war ein besonderer Gottesdienst. Hans hatte sich keine lange Predigt gewünscht, sondern eher kurze Impulse zwischen Liedern von Gospeltrain. Die Musikalität der Familie Günther kam in diesem Gottesdienst voll zur Geltung. Johann leitete den Gospelchor mit Band. Dorle spielte Klavier – von Susanne auf der Querflöte begleitet. Und Cornelia begleitete auf dem Klavier den Gemeindegesang.

„Gott steht dir bei“ war das Thema, das Hans sich ausgesucht hatte. Er bezog sich damit auf Josua 1, 5-11, wo Josua mit dem Volk Israel ins gelobte Land einziehen sollte.

In einem Zeugnis erzählte Hans, wie sich dieses Bibelwort in seinem Leben bewahrheitet hatte. Unter anderem bei seinem schweren Unfall vor vielen Jahren zusammen mit Klaus Rödel

Pastor Joachim Schumann verband in zwei kurzen 3-Minuten-Impulsen zwischen zwei Gospeltrain-Blöcken den Inhalt der Lieder mit dem Gottesdienstthema, dem Leben von Hans und dem der Zuhörenden.

Viele Menschen fühlten sich von diesem Gottesdienst sehr angerührt.



Fotos: Etti Wolman

Beim anschließenden Stehempfang im Kirchgarten gab es noch viele angeregte Gespräche.

Ebenfalls Geburtstag an diesem Tag feierte Gisela Pokropp, die auch im Gottesdienst anwesend war.

pjs



Predigtreihe „Ich glaube“, der Ev. Allianz, Neustadt

Wer kennt es nicht, das Apostolische Glaubensbekenntnis ... von vielen in jungen Jahren auswendig gelernt ... und trotzdem kann es vorkommen, dass man beim Sprechen an der einen oder anderen Stelle stolpert. Es fehlt häufig einfach die Übung, da es in der Evangelisch-methodistischen Kirche nicht so regelmäßig gesprochen wird, wie in der Katholischen oder Evangelischen Kirche.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis ist aber auch Zeichen der Einheit der Christen. Es stellt den gemeinsamen Glauben an den dreieinigen Gott in den Mittelpunkt. Gewisse Unterschiede gibt es allerdings nach wie vor beim Selbstverständnis der Kirchen. In der Passage „die heilige katholische Kirche“ wird in evangelischen Kirchen des deutschen Sprachraums der inzwischen zur Konfessionsbezeichnung gewordene Begriff „katholisch“ (von griechisch *katholikos*, ‚allgemein‘, ‚weltumspannend‘ oder ‚universal‘) vermieden und durch Formulierungen wie „christliche Kirche“ (vor allem in lutherischen Kirchen), „allgemeine Kirche“ oder „allgemeine christliche Kirche“ (vor allem in unierten und reformierten Kirchen, wie z.B. der EmK) ersetzt.

Für die evangelische Allianz in Neustadt ist die Einheit der Kirchen ein sehr hohes Gut, von daher wundert es nicht, dass man sich für eine gemeinsame Predigtreihe entschieden hat. Das Vorhaben wurde von einer Plakat- und Flyer-Aktion unter der Überschrift „Ich glaube“ begleitet. An vier Sonntagen im November wurde in fünf Gemeinden über das selbe Thema gepredigt – nur wir als Christuskirche haben zwei Termine im Oktober und November gewählt. Diese Vorgehensweise ergab sich vor allem durch den lang geplanten Worship-Kino Termin Anfang November. An je einem Sonntag war der Vater, der Sohn, der Heilige Geist und die Gemeinschaft der Heiligen der inhaltliche Schwerpunkt. Es wurden davon vier Themengottesdienste abgeleitet: „Was mein Leben bestimmt“, „Was mich ausmacht“, „Was mich befreit“ und „Wonach ich mich sehne“.

Die Resonanz in der Gemeinde war durchweg positiv und es hat richtig Spaß gemacht, sich über einen längeren Zeitraum auf einen Text zu fokussieren.

Das war bestimmt nicht die letzte Predigtreihe. Euer Pastor Jo

Erntedankfest auf dem Buschwiesenhof

Wenn sich die Blätter an den Bäumen bunt verfärben und die Ernte eingefahren wird, danken wir Christen Gott für die Gaben, die er uns schenkt. Auch in diesem Jahr feierten wir in unserer Gemeinde ein gemütliches Erntedankfest unter dem Motto: "Nutri-score". Die Analogie des Buchstabens "A" beschrieb der Pastor mit dem Wort Agape – bedingungslose, selbstlose und uneigennützigste Liebe, die sich insbesondere durch die Liebe Gottes zu den Menschen und die Liebe der Menschen untereinander auszeichnet.

Agape ist eine Form der Liebe, die im Neuen Testament häufig verwendet wird und die höchste Form der Liebe darstellt.

Nach der Predigt von Pastor Jo Ruch trafen sich alle Gäste zu einem Beisammensein am Lagerfeuer mit Würstchen und Stockbrot. Lagerfeuerromantik und gute Gespräche hinterließen Spuren in unseren Herzen. Gottes Gegenwart war spürbar.

Ein herzlicher Dank geht an alle Mithelfer, die dieses unvergessliche Fest gestaltet haben.
Nicole Kiefer, **NEUSTADT**



Fischessen Ü55 in Neuputz





I can only imagine **Der Song meines Lebens**

Dies war der Titel unseres Worship-Kino Films der am Sonntag, dem 3.11.2024 im Roxy Kino in Neustadt gezeigt wurde.

Nahezu 60 interessierte Personen fanden den Weg ins Kino, trotz vieler Events, die ebenfalls an diesem Sonntag in Neustadt stattfanden.

Babette Ruch und Menchi Ramirez erfreuten uns mit ihren großartigen Stimmen und schönen Liedern. Pastor Joachim Schumann begleitete am Keyboard und Gitarre die beiden Sängerinnen. Vielen Dank Euch für die wunderbare musikalische Mitgestaltung.

Auch großen Dank an Matthias Salomon, der die gesamte Technik installierte.

Pastor Jo Ruch begrüßte die Gäste und stellte den Film kurz vor. Er hielt mit sehr viel Herz den Predigt-Impuls über das Thema:

„Die Gesunden brauchen keinen Arzt aber die

Kranken“. Er sprach über Markus 2,17 *„Jesus zu Gast bei Matthäus, dem Ausgestoßenen“.* Der Impuls spiegelte die Problematik des Films wider. Jesus feiert mit dem Zöllner, den Ausgestoßenen, mit den Sündern.

Jesus möchte Gemeinschaft mit den Sündern haben. Er ist für die Sünder gekommen und am Kreuz gestorben. Nur er kann ihnen ihre Schuld vergeben. Wir, die Sünder sind auf seine Gnade und Barmherzigkeit angewiesen. Wenn wir Jesus nachfolgen, wird er uns die Sünden vergeben. Jesus Christus ist für alle gekommen.

Danke Pastor Jo Ruch für den Predigt-Impuls und den nachdenkenswerten Inhalt.

Danach sang Menchi sehr emotional auf Spanisch *„La bondad de Dios“* (Goodness of God) und bekam großen Applaus. Vielen Dank dafür liebe Menchi.

Anschließend wurde der Film, der auf einer wahren Geschichte beruht, gezeigt. Es ging in diesem Film um eine Vater-Sohn-Bezie-

hung. Wir konnten sehr eindrücklich mitverfolgen, wie ein Monster von Vater und vom Alkohol gezeichnet, mit Jesus zu einem liebenden Vater verändert wurde. Es rührte zu Tränen, wie ein tief verletztes und misshandeltes Kind mit diesen Traumata erwachsen wurde. Die Mutter verließ die Familie, als der Junge 10 Jahre alt war. Als junger Erwachsener versuchte er seine großen körperlichen und seelischen Verletzungen mit Musik und Gesang zu kompensieren. Er verließ den Vater und schloss sich einer Band an. Durch einen Musikproduzenten bekam er den Anstoß und den Mut, sich dem Vater zu stellen. Er kam zurück und erfuhr, dass sein Vater an Krebs erkrankt war und nicht mehr lange zu leben hat. In der Abwesenheit des Sohnes hat der Vater zum Glauben an Gott gefunden und wurde verändert. Sohn und Vater näher-

ten sich wieder an. Der Sohn konnte dem Vater vergeben und erfuhr ebenfalls seelische Heilung. Nach dem Tod des Vaters schrieb der Sohn dem Vater einen Song: Er sang diesen sehr gefühlvoll vor einem großen Publikum, wurde danach berühmt und landete auf Platz 1 der Charts.

Der Film war sehr berührend und wurde von den Schauspielern brillant gespielt. Wir als Gemeinde glauben und hoffen, dass der Film auch unsere Gäste tief im Herzen berührt hat.

Danach sprach Pastor Jo Ruch noch den Segen aus und verabschiedete die Gäste.

Wir beten, dass unsere Kinogäste zum Nachdenken kommen und Jesu Nähe und Berührung gespürt haben.

Brigitte Echsle, **NEUSTADT**

Wander-Gottesdienst

am 1. September in Neustadt

Hoch über der Stadt am Kloster Neustadt traf sich am 1. September nachmittags um 14 Uhr eine Schar von 16 Gottesdienstbesuchern zum gemeinsamen Wandern. Vom Kloster-Parkplatz aus ging es über ca. 1,5 km bis zum Heim von Ulrike und Joachim in Hambach. Dort war man ab 16:00 Uhr mit weiteren Gemeindemitgliedern zum gemeinsamen Kaffeetrinken im Garten verabredet. Leider fiel Ulrike, die den Gottesdienst konzipiert hatte, mit einer Grippe aus. Joachim war dann alles in einem: Prediger, Musiker, Liturg und Wanderführer – und hat es sehr gut gemacht! Nur die Kinderbetreuung wäre dann doch zu viel gewesen, die hat Babette übernommen. Der Gottesdienst war interaktiv gestaltet. Grundlage war das Kinderbuch „Frederick“,

in welchem das Schwein „Frederick“ Sonnenstrahlen, Wörter und Farben für den bevorstehenden tristen Winter sammelt.

Somit sollten wir an unserer ersten Station, dem Conrad-Freytag-Blick über das Thema „Sonnenstrahlen“ und die Frage nachdenken: „Was schenkt uns Sonne ins Herz?“ Begleitend wurde Psalm 84,12 gelesen: „*Denn Gott, der Herr, ist für uns Sonne und Schutz. Er schenkt uns seine Liebe und verleiht uns hohes Ansehen. Wer ihm vertraut ist, dem tut er Gutes.*“

Beim Wandern im Wald zur nächsten Station sollten wir nicht reden und aufmerksam Farben, Gerüche und Geräusche wahrnehmen. Am Kneipp-Armbecken angekommen konnten wir uns etwas erfrischen. Das Thema war

nun „Wörter“ und die Frage lautete: „Was sind für dich Wörter, die mit dir durchs Leben gehen?“ Zitiert hat Joachim dabei Matthäus 4,4: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Er lebt auch von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt.“ Anschließend sangen wir den Welthit von Amy Grant: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte“.

An Station 3, einem Bolzplatz am Waldrand, war nun das Thema „Farben“. In Erinnerung, dass Gott durch den bunten Regenbogen seine überwältigende Liebe zu uns Menschen zum Ausdruck bringt, dachten wir über die Frage nach: „Was ist deine Lieblingsfarbe und was verbindest du damit?“ Nach einem Farbensegen von Joachim ging es zur vorletzten Station, einem weitläufigen Spielplatz im Wohngebiet.

Ergänzend zur Sammlung von „Frederick“, beschäftigten wir uns am Ende mit dem Thema „Dank“, verbunden mit der Fragestellung: „Wofür bin ich dankbar?“ Gelesen wur-

de Psalm 50,23: „Wer mir dankt, der bringt ein Opfer, das mir wirklich Freude macht. Er macht den Weg frei, auf dem ich ihm Rettung bringe!“

Dankbar für die schönen Impulse und die Zeit mit Gott in der Natur ging es dann zur letzten Station, dem Kaffeetrinken mit der Möglichkeit zum Gedankenaustausch und Spielen im Garten von Joachim und Ulrike, welche uns vom Balkon aus begrüßte. Nun kamen noch weitere Geschwister dazu, einige waren zuvor zeitlich verhindert, anderen wäre das lange Stehen schwergefallen. Gemeinsam hatten wir noch einen wunderschönen Nachmittag mit leckerem Kuchen und bei herrlichem Wetter.

Schön war's! Danke Ulrike, für das kreative Konzept. Danke Joachim, für die sehr gelungene Umsetzung. Danke an alle, die so schmackhaft für das leibliche Wohl gesorgt haben.

Euer Pastor Jo





Communi-App ab 1.12.

Die Communi-App ist inzwischen ein bewährtes Kommunikationsmittel in über 100 EmK-Gemeindebezirken. Auch die Mitglieder der Süddeutsche Jährlichen Konferenz nutzen sie ausgiebig. Sie funktioniert im Grunde wie ein Schwarzes Brett. Allerlei Informationen werden über sie geteilt: Komende Veranstaltungen, Suchen und Finden, Dienstpläne, Hinweise auf Fortbildungen, Berichte von Gemeindeveranstaltungen, Fotostrecken u.v.a.m. findet sich dort. Aber auch Gruppen können über die Communi-App ihre Nachrichten teilen wie andere Chat-Programme auch, z.B. WhatsApp.

Ab dem 1. Dezember kann auch eine CommuniApp für unseren Bezirk in den einschlägigen App-Stores heruntergeladen werden. Sie heißt: Communi-App Kandel-Neustadt. Alle Smartphone-Besitzer sind gebeten, sich diese App auf ihre Handys zu laden. Sie wird künftig eines unserer wichtigsten Kommunikationsmittel werden – auch für unsere Freundinnen und Freunde.



CommuniApp

Sichereres Chat-Programm

Unsere SJK hat schon vor mehr als zwei Jahren beschlossen, dass die Inner-EmK-Kommunikation nicht mehr über WhatsApp laufen soll. Begründung: WhatsApp gehört zum META-Konzern, zu dem auch Facebook gehört.

Seine Server stehen in den USA. Wir können wegen der laxeren Datengesetze in den USA nicht davon ausgehen, dass sensible Daten unangetastet bleiben. Darum haben fast alle Hauptamtlichen und sehr viele EmK-Mitglieder als Alternativ-Chatprogramm SIGNAL auf ihren Handys. Die haben ihren Sitz in Büren in der Schweiz und eine sichere End-zu-End-Verschlüsselung. Verfügbar ist die App auf Mobilgeräten für iOS und Android.



SIGNAL

Wenn ihr also dabei seid, euch die Communi-App Kandel-Neustadt herunterzuladen, dann tut das doch bitte auch mit SIGNAL. Beide sind kostenlos. js

Veränderungen in Speyer

In der Gemeindevorstandssitzung Speyer am 17. Oktober 2024 haben vier von fünf Gemeindevorstandsmitgliedern ihren Austritt aus unserer Evangelisch-methodistischen Kirche zum 31.12.2024 angekündigt. Inzwischen habe ich sechs Austrittserklärungen aus Speyer schriftlich vorliegen. Darum wird es am Sonntag, den 15. Dezember in Speyer nach dem Gottesdienst eine Gemeindeversammlung geben, bei der wir darüber sprechen, ob die Gemeindefarbeit in Speyer fortgeführt werden kann. Für einen Tag später, Montag, den 16. Dezember haben wir eine Sonder-Bezirkskonferenz online angesetzt. Da wird auch über die Weiterarbeit in Speyer entschieden. Zu diesen Vorgängen haben wir einen Offenen Brief erhalten, den wir an dieser Stelle abdrucken:



Zionskirche Speyer

Offener Brief

„Prüft alles, das Gute behaltet“

Liebe Geschwister, wie ihr euch sicher vorstellen könnt, fällt es uns nicht leicht, diese Zeilen zu schreiben. Wir gehen davon aus, dass einige von euch schon gehört haben, welche einschneidenden Veränderungen sich in Speyer für das kommende Jahr ergeben werden.

Schon seit längerer Zeit beschäftigt uns die Entwicklung in der EmK, angefangen mit der Aufweichung der „Verfassung, Lehre und Ordnung (VLO)“ über den Change-Prozess bis zur schon sehr bald anstehenden Bildung von Großbezirken. Als sehr kleine Gemeinde mit hauptsächlich älteren (60+) Gemeindegliedern stellte sich die Frage, wie es bei uns weitergeht. Der damit einhergehende, zunehmende Druck auf nur wenigen Schultern nahm uns immer mehr die Freude an der Gemeindefarbeit und die Zuversicht auf positive Veränderungen. So entstand nach und nach bei uns die Idee, in Richtung „Hauskirche“ zu denken. In der Urlaubszeit hatten wir alle das Buch „Der Schrei der Wildgänse“ von Wayne Jacobsen gelesen. Dieses Buch hat uns sehr berührt und uns die Augen dafür geöffnet, dass es an der Zeit ist, nicht nur darüber zu reden, sondern dem darin Erkannten Taten folgen zu lassen.

Die neue Jahreslosung bestätigte uns darin, das Gute, das wir entdeckt hatten, zu behalten: Gemeinschaft, Gottes Wort, Lobpreis, Gebet mit- und füreinander und anderes mehr.

Das Aufrechterhalten von Strukturen um je-

den Preis oder das „Pendeln“ nach Neustadt oder Kandel war für uns auch hinsichtlich der Zukunft keine Option, obwohl ihr alle uns sehr am Herzen liegt.

Deshalb haben wir uns entschlossen, zum 31.12.2024 (außer Angela, die sich dafür noch etwas mehr Zeit nimmt) die EmK zu verlassen. Die für uns dadurch freiwerdenden Ressourcen werden wir in unser Projekt „Hauskirche“ investieren und sind gespannt, was Jesus mit uns vorhat!

Wie bzw. ob es mit der Gemeinde Speyer weitergeht, wird noch in diesem Jahr durch eine außerordentliche Bezirkskonferenz – nach einer noch vorher stattfindenden Gemeindeversammlung – entschieden.

Von einem großen Abschiedsgottesdienst haben wir abgesehen, das erschien uns nicht passend. Unser letzter gemeinsamer Gottesdienst wird daher der Weihnachtsgottesdienst am 25.12.2024 sein – nach 160 Jahren Gemeinde Speyer (Beginn: 1864).

Sicher werden wir uns trotzdem bei der einen oder anderen Gelegenheit mal in Neustadt oder Kandel sehen lassen.

Wir grüßen euch alle und wünschen euch – gerade in all den kommenden Veränderungen – Gottes Kraft und Segen.

Waltraud und Henry Blecher, Linda und Torsten Möller, Angela und Michael Tiesler,

SPEYER

body & soul

ein Brunch-Gottesdienst nicht nur
für (neue) Freunde und Glieder



Thema: Er-füllt

... erfrischende Impulse und anregende Gespräche ...

EmK-Christuskirche
Neustadt/W., Schillerstr. 26
Sonntag, 1. Dezember 2024,
10.30 Uhr
InfoTel: Joachim Schumann
01520 1980 412





Allianzgebetswoche

Die Allianzgebetswoche findet vom 13.- 19. Januar statt.

In Kandel sind es folgende Abende – jeweils um 19:30 Uhr:

- Dienstag, 14.1. Freckenfeld - Landeskirchliche Gemeinschaft – Carsten Perl
- Mittwoch, 15.1. Kandel EmK-Friedenskirche – Christoph Reumann in Kandel (EMK)
- Donnerstag, Minderslachen, Evangelische Christusgemeinde – Joachim Schumann

In Speyer und Neustadt findet die AGW an jedem Abend statt.

An beiden Orten gibt es spezielle Flyer der Allianzgebetswoche. Bitte beachten!

In Neustadt, jeweils um 19:30 Uhr

- ist am Dienstag Pastor Joachim Ruch in der Mennonitengemeinde Branchweilerhof zur Verkündigung eingeteilt.
- ist am Mittwoch Pastor Joachim Schumann in unserer Christuskirche mit der Leitung und der Musik des Abends betraut.
- haben wir am Sonntag um 10 Uhr einen gemeinsamen Abschluss-Gottesdienst der AGW in der Prot. Pauluskirche Hambach.

In Speyer, jeweils um 19:30 Uhr

- ist Pastor Joachim Schumann am Dienstagabend in der Vineyard-Gemeinde.
- findet am Mittwochabend bei uns in der Zionskirche findet der Gebetsabend mit Andreas und Anette Keller statt. Die Leitung hat Angela Tiesler.

Hope

Wir laden herzlich ein
**zum Candlelight-Gottesdienst
mit Raclette-Essen**



Foto: Pixabay/Lavijera333

am Sonntag, 23. Februar 2025, 18 Uhr
Christuskirche Neustadt/W., Schillerstraße 26

Infos bei Pastor Joachim Ruch,
01575 2415870,
joachim.ruch@emk.de
www.emk-neustadt-weinstrasse.de



Gottesdienste

über Weihnachten und Neujahr

Heiligabend

Kandel, 16 Uhr

Familien-Gottesdienst mit Team und Pastor Joachim Schumann

Neustadt, 16 Uhr

Christvesper mit Pastor Joachim Ruch

1. Weihnachtsfeiertag

Speyer, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl mit Pastor Joachim Schumann (letzter regulärer Gottesdienst in unserer Zionskirche Speyer)

Sonntag, 29.12.

Neustadt, 10:30 Uhr

Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl mit Pastor Joachim Schumann

Silvester, 31.12.

Kandel, 18 Uhr

Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl mit Pastor Joachim Schumann

Neujahr, 1.1.2025

Kandel 18 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresbeginn in der protestantischen St. Georgskirche mit Beteiligung von Pastor Joachim Schumann

Wandergruppe in Neustadt macht neues Angebot

Liebe Wanderer der EmK Neustadt, auf vielfachen Wunsch haben wir nun ab Januar 2025 den Samstag in unsere Wandertermine aufgenommen.

Dies bedeutet, dass an jedem 1. Samstag des Monats das etwas sportlichere Wandern zu den auf der Höhe liegenden Wanderhütten auch für im Beruf stehende Wanderer möglich ist.

Am Samstag, den 4.1.2025 werden wir vom Kloster Neustadt zur „Hohen Loog“ gehen.

Den jeweils 3.Freitag im Monat werden wir mit gemütlicheren Wanderungen im Tal mit unseren etwas älteren Wanderern gestalten.

Am Freitag, den 17.1.2025 gehen wir von Deidesheim nach Wachenheim ins Restaurant Luginsland.

Herzliche Einladung!

Hans Peter Echsle, **NEUSTADT**



Worship-Kino

Wann: Sonntag, 26. Januar 2025, 15:00 Uhr

Wo: Roxy Kinos, Konrad-Adenauer-Str. 23, Neustadt a.d.W.



Veranstalter:

Christuskirche, EmK Neustadt a.d.W.

Pastor Jo Ruch: 01575-2415870

<https://emk-neustadt-weinstrasse.de>





„wunderbar geschaffen!“

Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben. Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen

– sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„Wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)Pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Ab-

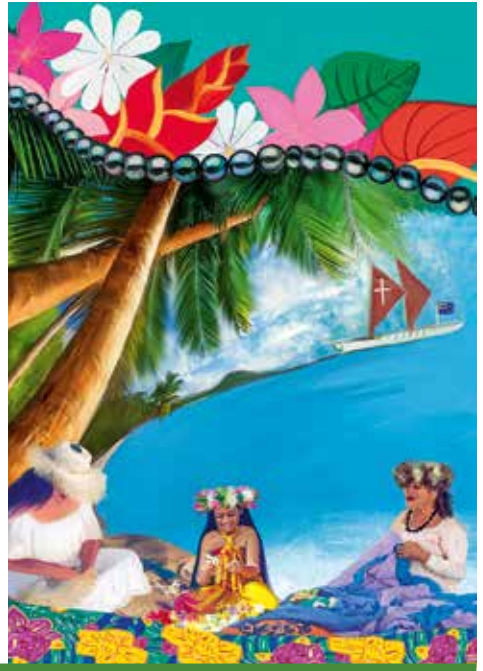
bau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?
 Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Ihr seid herzlich eingeladen, am **Freitag, 7. März 2025** einen der ökumenischen Weltgebetstag- Gottesdienste in Eurer Nähe zu besuchen, zum Beispiel:

18 Uhr St. Jakobus Kirche Hambach

19 Uhr St Pius Kirche Kandel

Ulrike Wenneborg, **NEUSTADT**



Prüfet alles und das Gute behaltet

Lied zur Jahreslosung 2025

Prüfet alles und das Gute, das behaltet:
 Eins im Sinn: Diese Welt so zu gestalten,
 dass wir frei und friedvoll sind.

1. Den Frieden zu bewahren,
 wie einen großen Schatz,
 die Trägen zu ermahnen,
 mit einem klugen Satz,
 die Schwachen mitzutragen,
 ist niemals für die Katz,

denn vieles, ja, fast alles,
 hat hier noch seinen Platz.

2. „Geduldig sein“ zu üben,
 das fällt uns manchmal schwer,
 und auch den Feind zu lieben,
 als ob das einfach wär.
 Dem Guten nachzujagen,
 ist nicht so populär.
 Doch was wir hoffend wagen,
 das stärkt uns umso mehr.

3. Das Beten zu entdecken,
 als eine Möglichkeit,
 sich weit hin auszustrecken,
 in Gottes Ewigkeit.
 Ich kann dankbar erkennen:
 mein Leben ist Geschenk,
 ich darf Gott „Vater“ nennen,
 der liebend an mich denkt.

Text: Clemens Bittlinger

Weihnachtsaktion 2024



Auf eigenen Füßen stehen

Helfen Sie dem Berufsbildungszentrum in Liberia mit einem eigenen Gebäude zu mehr Unabhängigkeit.

Bauen Sie mit!

von GRUND auf

Spendenkonto EmK-Weltmission

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Verwendungszweck: G4724 – Straße und PLZ angeben

Jetzt Geschenkkunde anfordern!

Tel.: 0202 7670190; E-Mail: weltmission@emk.de



www.emkweltmission.de

Hilfe, die ankommt

Mittendrin statt nur dabei

Eine Schule in Kenia macht es möglich

An der »Clark Academy« in Athiru Gaiti unterstützt die EmK-Weltmission seit 12 Jahren Kinder aus benachteiligten Familien beim Schulbesuch, indem sie die Kosten für Schulgebühren, Material und die Schuluniform übernimmt. Viele der Schüler kommen aus Haushalten, in denen zumindest ein Elternteil an Aids gestorben ist oder HIV-positiv lebt, damit aber nur eingeschränkte Arbeitsmöglichkeiten hat. Dass die 12-jährige Tracey HIV-positiv ist, wissen ihre Mitschülerinnen und -schüler nicht, um sie vor dem immer noch großen Misstrauen und Stigma zu bewahren.

Lange lebte Tracey (auf dem Foto mit Stanley Gitari, dem Initiator der Schule) mit ihrer Mutter in einer Wellblechbaracke. Durch die Hilfe der Clark Academy haben sie inzwischen ein kleines Häuschen. »Mein Leben hat sich durch die Schule wirklich verbessert!«, weiß Tracey.

Etwa 100 Kindern wird in ähnlicher Weise durch die Unterstützung der Weltmission eine bessere Zukunft eröffnet. Und sie bekommen in dieser methodistischen Schule auch etwas vom Glauben und seiner positiven Botschaft vermittelt. Danke an alle Spenderinnen und Spender des Ziegler-Aids-Fonds, aus dem diese Unterstützung finanziert wird.



www.emkweltmission.de

Spenden: Evangelische Bank eG

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Projekt G7310



Ein wahrer Christ ist eigentlich ein seltsames Wesen.

Er empfindet höchste Liebe für jemanden, den er nie gesehen hat. Er spricht in vertrauter Weise täglich mit jemandem, den er nicht sehen kann, erwartet, in den Himmel zu gehen kraft eines Anderen, leert sich selbst, damit er gefüllt sein möge, gesteht sein Unrecht ein, damit er für gerecht erklärt wird und lässt sich fallen um aufzustehen.



Er ist am stärksten, wenn er am schwächsten ist, am reichsten, wenn er am ärmsten ist und am glücklichsten, wenn er sich am schlimmsten fühlt.

Er stirbt, damit er leben kann, verzichtet, damit er hat, gibt auf, damit er behalten kann, sieht das Unsichtbare, hört das Nichthörbare und weiß, was das Wissen übersteigt.

Aiden Wilson Tozer 1897 - 1963

Redaktion

Speyer:

Linda Möller, didela@gmx.de

Neustadt:

Elfriede Guth, guth.jess@t-online.de

Kandel:

Layout: Marion Keppel,

mkeppel@web.de

Verantwortlich i.S.d.P.:

Pastor Joachim Schumann,

joachim.schumann@emk.de (js)

Bitte nach Möglichkeit
Mobilfunknummer anrufen.

Leitender Pastor: Joachim Schumann

Am Häuselberg 16

67434 Neustadt

Telefon 06321-95 99 842

Mobil 01520 1980 412

Weiterer Pastor: Joachim Ruch

Telefon: 01575 241 5870

E-Mail: joachim.ruch@emk.de

NÄCHSTER GEMEINDEBRIEF

Der nächste Gemeindebrief
erscheint am 2.3.2025

Redaktionsschluss ist am 17.02.25

Thema: So ein Zufall!

Neue Konten Sparkasse Südpfalz

Gemeindep konto Kandel:

IBAN: DE82 5485 0010 0000 0353 52

BIC: SOLADES1SUW

Gemeindep konto Speyer:

IBAN: DE35 5485 0010 1000 0019 23

BIC: SOLADES1SUW

Gemeindep konto Neustadt:

IBAN: DE75 5465 1240 1000 7928 77

BIC: MALADES1DKH

Im Internet

www.emk-kandel.de

www.emk-neustadt-weinstrasse.de

www.emk-speyer.de